

# Olympia-Hauptprobe geglückt

Rund einen Monat vor dem Qualifikationswettkampf für Tokio überzeugen Lara Mechnig und Marluce Schierscher an der EM in Budapest.

Ruben Bucher

Eigentlich hätte das Liechtensteiner Artistic-Duo Lara Mechnig und Marluce Schierscher gar nicht bei den Europameisterschaften in Budapest am Start stehen sollen. Da ursprünglich der Qualifikationsevent für die Olympischen Spiele in Tokio kurz nach der EM hätte stattfinden sollen, war geplant, die Wettkämpfe in Ungarn auszulassen. Da aber der Quali-Event auf Mitte Juni verschoben wurde, konnte man die EM als Standortbestimmung und Hauptprobe für den Wettkampf in Barcelona nutzen. Und diese Hauptprobe kann man durchaus als gelungen bezeichnen.

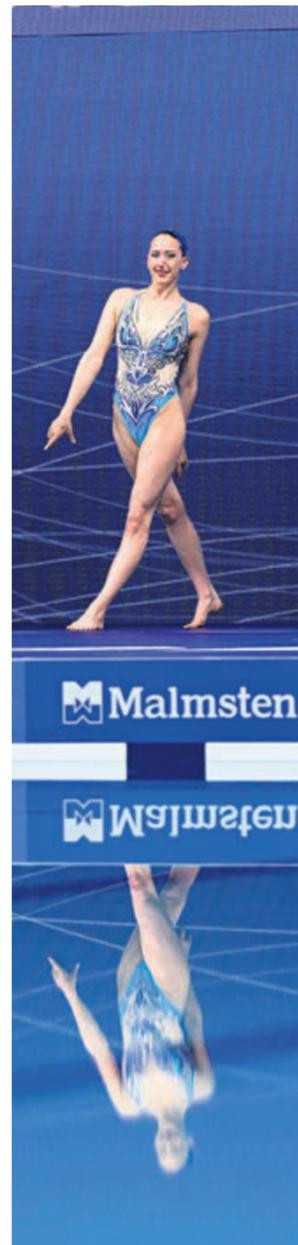
## «Bin sehr stolz auf die Leistung der Mädchen»

So sieht es auch Trainerin Francesca Zampieri. «Die EM in Budapest war ein super Wettkampf für uns, und ich bin sehr stolz auf die Leistung der Mädchen», so die Italienerin. Im Duett erreichten Lara Mechnig und Marluce Schierscher in der technischen Kür den elften Rang, gestern in der freien Kür reichte es mit Rang neun sogar für die Top Ten. Zudem überzeugte Lara Mechnig auch allein. In der technischen Kür schwamm sie im Finale auf den starken fünften Schlussrang. In der freien Kür reichte es für den ebenfalls guten achten Rang.

Francesca Zampieri erklärte, wie zufrieden sie mit der Leistung ihrer beiden Schützlinge ist und wie wichtig dieser Wettkampf für die beiden Liechtensteinerinnen war. «Die



Die Liechtensteiner Artistic-Schwimmerinnen überzeugten an der EM in Budapest.



Bilder: Keystone

Nervosität vor dem Wettkampf war schon eher hoch, was aber auch nicht verwunderlich ist, denn im letzten Jahr gab es ja auch kaum Wettkämpfe. Zudem hat man die Müdigkeit den Mädchen gegen Ende der Woche schon angemerkt. Wenn ich aber an den Qualifikationswettkampf für die Olympischen Spiele denke, dann dauert dieser ja nur zwei Tage, und da sollte die Müdigkeit keine Rolle spielen.»

## Leistung in Budapest hätte für Olympia-Quali gereicht

Im Hinblick auf den Qualifikationsevent für Tokio ist es sicher auch ein gutes Zeichen, dass man an der Europameisterschaft in Budapest bereits eine so gute Leistung zeigen konnte. «Mit dieser Leistung hätten sich die Mädchen für die Olympischen Spiele qualifiziert», so Zampieri, welche anfügt: «Das gibt Selbstvertrauen und unser Ziel, die Olympischen Spiele in Tokio, sind nun zum Greifen nahe.»

Bis zum Qualifikationswettkampf in Barcelona dauert es aber noch rund einen Monat. Ein Monat, den die beiden Liechtensteiner Artistic-Schwimmerinnen nutzen wollen, um sich optimal vorzubereiten. «Die nächste Woche werden wir in Sursee trainieren, bevor dann zwei intensive Trainingswochen in Kerenzerberg und Liechtenstein anstehen. Und danach geht es bereits nach Barcelona, wo wir noch rund eine Woche haben, um uns auf den Wettkampf vorzubereiten zu können», erklärt Zampieri.

## USV mit ersten Neuzugängen

**Fussball** Noch ist die alte Saison nicht beendet und dennoch informiert der USV Eschen/Mauren bereits über die ersten Mutationen im Team. Egzon Sabani und Zivan Mitrovic haben beim Unterländer Erstligisten unterschrieben. Sabani ist 29 Jahre alt und hat seine Karriere beim FC Altstätten begonnen. Er absolvierte unter anderem 100 Partien in der Promotion League und 70 Partien in der Challenge League bei Brühl und Rapperswil-Jona. Mitrovic war zuletzt beim FC Triesenberg unter Vertrag. Davor war er beim FC Balzers.

## Englische Wochen stehen in der Ersten Liga an

Zuerst muss aber die laufende Saison zu Ende gespielt werden. Hier könnte der Bundesrat am 26. Mai grünes Licht geben. Die Erste Liga hat bereits Spieltermine fixiert, um die verschobenen Partien der Rückrunde noch durchzuspielen. Dies ist nötig, um die Meisterschaft werten zu können. Los gehen würde es am 13. Juni. Anschliessend sind englische Wochen geplant (16. Juni, 20. Juni, 23. Juni und 26. Juni). Am 30. Juni und 3. Juli gäbe es so noch Reserve-Spieldaten. (kop)

## Kaiser strebt in Spielberg einen Top-5-Platz an

Der Liechtensteiner Motorsportpilot Matthias Kaiser steht an diesem Wochenende in der European Le Mans Series, der höchsten Klasse im LMP-Sport, im Einsatz. Gemeinsam mit dem Team Graff Racing und seinem finnischen Fahrerkollegen Rory Penttinen, mit dem er in der letzten Saison den dritten Gesamtrang im Le-Mans-Cup belegte, will er nun auch in der höchsten Klasse angreifen. Am Wochenende steht bereits das zweite Rennen innerhalb dieser

Serie an. Der Auftakt Mitte April in Barcelona verlief alles andere als gut für das Team Graff. Bereits vor dem Start fuhr ein anderes Fahrzeug ins Auto des Duos Kaiser/Penttinen, weshalb sie später aufgrund von Reparaturarbeiten rund 20 Minuten verloren und schliesslich nur auf Rang 14 landeten.

Beim zweiten Rennen innerhalb der European Le Mans Series in Spielberg (AUT) soll das nun anders laufen. Abgesehen vom Schaden am Auto

konnten Kaiser und sein Fahrerkollege in Barcelona nämlich relativ gut mit der Konkurrenz mithalten, weshalb sie an diesem Wochenende auf dem Red-Bull-Ring in Österreich einen Rang unter den Top 5 anstreben.

Als schwierig könnte sich die Tatsache herausstellen, dass der Red-Bull-Ring in Spielberg relativ kurz ist, und mit 42 Autos aus drei verschiedenen Klassen am Start könnte es schnell eng auf der Strecke werden, weshalb das Überholen relativ schwierig werden könnte. Zudem sind auch die Wetterbedingungen fürs Wochenende nicht nur gut – es könnte in Spielberg durchaus auch regnen.

Der Startschuss zum zweiten Rennen innerhalb der European Le Mans Series in Spielberg fällt am Sonntag um 11 Uhr. Das Rennen dauert vier Stunden. Bereits heute findet auf dem Red-Bull-Ring die Qualifikation statt. Diese beginnt heute Nachmittag um 14.50 Uhr.



Matthias Kaiser steht in Spielberg im Einsatz.

Bild: zvg

Ruben Bucher

## Kommt Ex-Nationaltrainer Kolvidsson in Lustenau unter?

**Fussball** Die Gerüchteküche brodelt. Austria Lustenau sucht einen neuen Trainer und es soll gemäss Medienberichten aus Vorarlberg der frühere Liechtensteiner Nationaltrainer Helgi Kolvidsson werden. Bestätigen konnte dies bis gestern Abend allerdings niemand – auch nicht Kolvidsson selber. Er reagierte auf eine Anfrage des «Vaterlands» nicht. In der Regel ist dann immer etwas dran, denn würden die Gerüchte nicht stimmen, wäre ein Dementi keine grosse Sache. Der Isländer sass schon einmal

beim Zweitligisten auf der Trainerbank – von 2011 bis 2014. Zweimal wurde er mit Austria Lustenau Dritter und einmal Vizemeister (2013/2014). In der Meisterschaft 2014/2015 war nach 13 Meisterschaftsspielen und der 1:3-Niederlage beim LASK Linz Schluss als Coach. Auch als Spieler stand Kolvidsson dort im Einsatz. In der Saison 1997/98 stieg er mit Lustenau in die Bundesliga auf und absolvierte 62 Pflichtspiele. Es würde also nicht überraschen, wenn er seinen Weg dorthin zurückfindet. (kop)



Helgi Kolvidsson wollte nicht bestätigen.

Bild: Archiv, Eddy Risch